

INGOLSTÄDTER MASSANZUG

DER NEUE **AUDI A3 SPORTBACK**
ERFÜLLT ALLE ERWARTUNGEN



Alle Informationen
zum neuen Audi A3 Sportback
und zu allen anderen Audis auf

www.godrive.at

Der neue Audi A3 definiert sich nicht nur über einen großmäuligen Wabengrill, sondern auch über hervorragendes Licht: Serie sind LED-Scheinwerfer, taghelle Matrix-Ausbeute gibt's optional. Und nein, das ist kein Schnappschuss von einem Remake des James-Bond-Klassikers Casino Royale, sondern das Dreh-Set von GO!

Mit der MQB-Evo-Plattform ist dem VW-Konzern ein großer Wurf gelungen. Schließlich liefert sie die Basis für die unterschiedlichsten Modelle der verkaufstärksten Konzernmarken: Der klassenlose VW Golf ist unaufgeregt, quasi Jeans und Shirt, der Seat Leon die automobile Badeshorts und der Škoda Octavia das Pendant zu Stoffhose und Polohemd. Und der Audi A3? Der ist eindeutig der feine Anzug. Immer gut angezogen, exzellent verarbeitet und trotzdem um Understatement bemüht.

Trotz dieser Metapher aus der Welt der Haute Couture ist der Audi A3 und das, wofür er steht, kein kurzlebiger Trend. Seit 1996 prägt er die Kompaktklasse. Damals war er das erste Auto in diesem Segment, das Luxusambitionen gezeigt hat. Was man heute als wegweisend bezeichnen darf, zumal auch andere deutsche Premium-Hersteller diesem Muster folgten. Und das macht durchaus Sinn. Bekanntlich werden die Parkplätze nicht größer, und in engen Innenstadtgassen macht sich jeder Zentimeter Blech unangenehm bemerkbar. Gesellschaftlich ist es mittlerweile auch nicht mehr leicht, eine Fünf-

Meter-Limousine zu rechtfertigen. Vor allem, wenn man damit meist nur allein oder bestenfalls zu zweit unterwegs ist.

MEDIUM SLIM FIT

Mit einer Länge von nunmehr 4,34 Metern ist der A3 Sportback aber sicherlich kein Zwerg. Um bei der Mode-Metapher zu bleiben, fällt der jüngste Streich aus Ingolstadt unter Konfektionsgröße M. Jedenfalls finden Erwachsene in beiden Sitzreihen ausreichend Platz vor, wobei das ergonomische Gestühl vorne links natürlich am begehrtesten ist.



Es ist angerichtet. Edles, volldigitales Cockpit, wobei sich der A3 auch nachhaltig zeigt: Jeder Sitzbezug aus Textil besteht aus 45 recycelten PET-Flaschen, die Auskleidung für den 380 Liter großen Kofferraum aus 62 PET-Flaschen.

AUDI-LIKE: INNEN HUI UND AUSSEN AUCH

Auch von außen ist der neue A3 sofort als Audi erkennbar. Die Front erinnert am ehesten an den großen Bruder A6, die Seitenlinie spiegelt die bekannten Sportback-Proportionen wider und am Heck erkennen wir ein Fünkchen Q3. Das Ganze fügt sich sehr harmonisch zusammen und verfehlt seine Wirkung nicht. Fesch und elegant ist der kompakte Audi-Fünftürer. Wer es sportlicher mag, nimmt die S-Line. Die verfügt über ein markanteres G'schau mit großen Nüstern und noch mehr Überholprestige. Natürlich gegen Aufpreis.

Unser Test-A3 ist dagegen kein voll ausgestatteter Bolide, sondern ziemlich vernunftbetont. Als 35 TFSI mit dem 150 PS starken Vierzylinder-Benziner samt ebenso effizienter wie sanfter Zylinderabschaltung macht er aber dennoch Spaß – einem relativ niedrigen Leergewicht von 1.350

Kilogramm sei Dank. Auch das 6G-Schaltgetriebe macht hier Sinn, denn so kann man die Gänge schön ausdrehen. Das Diesel-Pendant zum 35 TFSI ist der 35 TDI und leistet ebenfalls 150 PS. Aufgrund des satten Drehmoments von 360 Nm ab 1.600 U/min harmonisiert der Selbstzünder wunderbar mit der serienmäßigen S-tronic-Automatik. Gut motorisiert ist man übrigens schon mit dem 30 TDI als Dritten im Bunde, dessen 116 Pferdestärken via manueller 6G-Schaltung auf die Vorderräder losgelassen werden.

Bereits das A3-Serienfahrwerk ohne adaptive Dämpferregelung ist überraschend komfortabel abgestimmt. Klar, die markentypische Grunddynamik kommt schon durch, aber in erster Linie werden Unebenheiten einfach weggefedert. Während das vorige A3-Modell eher sportlich ausgelegt war, ist das aktuelle also komfortbetonter. Durchaus löblich, nachdem sich der Audi A3 über die Aufpreisliste ohnehin sportliche Talente antrainieren lässt.

Das Heck ist ja namensgebend für den fünftürigen Sportback. Den A3-Dreitürer bietet Audi bereits seit drei Jahren nicht mehr an. Der viertürige Stufenheck-A3 soll auch schon in den Startlöchern stehen.



Das Cockpit wirkt wie aus einem Magazin für Innenarchitekten. Hier wechseln sich klare, moderne Flächen mit ein paar klassischen Details ab. Worunter wir natürlich klassische Knöpfe verstehen. Also noch richtige haptische Schalter, deren Bedienung ohne Touchimpuls erfolgt und mit einem sanften Klicken belohnt wird. Bei Automodellen, die anno 2020 das Licht der Welt erblicken, ist das fast schon eine Seltenheit.

Ansonsten ist das A3-Cockpit natürlich auf dem neuesten Stand. Analoge Armaturen gibt es erst gar nicht, ein digitales Informationssystem ist obligat. Auch der zweite, zentrale Touchscreen für Sekundärfunktionen gehört zum Serienumfang. Die Verarbeitungsqualität ist erwartungsgemäß über alle Kritik erhaben.